

Vereint den Feind in die Knie zwingen!

Von Juju86

Kapitel 2: gescheiterte Flucht...

„Professor Dumbledore, ich wollte sie fragen ob ich bei der Suche nach Alice helfen kann... Ich könnte Voldemort in meinen Geist lassen um zu sehen was er grade vor hat...!“, ich schaute zu Harry und dann wieder zu Dumbledore.

„Darauf kommen wir noch zurück Harry! Im Moment haben wir ein paar Spione bei Tom einschleusen können!“, ich lehnte mich zurück in die weichen Kissen hinter mir und zog die Decke etwas höher. Dumbledore verließ den Raum, nur Potter der Bengel blieb und setzte sich neben mich auf den Stuhl. Er schaute mich an, doch ich war in Gedanken bei Alice.

„Professor Snape?“, ich schaute ihn mit meinem schülertötenden Blick an.

„W-was glauben sie wo A-alice ist...?“, ich zuckte mit den Schultern und schaute zum Fenster. Nachdem ich mich endlich im Stande dazu fühlte das Bett zu verlassen, ging ich zu Dumbledore. Neben Dumbledore und Potter waren auch noch andere hier die sich verstecken mussten, Granger, Longbottom und Weasley waren ebenfalls hier. Ich setzte mich zu Albus und zu ein paar der anderen Lehrern, mir wurde etwas zu essen hingestellt.

„Albus gibt es hier vielleicht irgendwie die Möglichkeit an Bücher über Feuerdämonen heran zu kommen?“, er nickte lächelnd und deutete auf ein Regal mit vielen Büchern. Ich stand auf und suchte mir das erste Buch und begann neben dem essen zu lesen:

Feuerdämonen sind ein relativ großes Volk. Die Männer werden zumeist 1,80-1,95 cm groß, die Frauen meistens 1,75-1,85 cm. Sie bleiben in der Regel eher schlank. Sie sind bestenfalls breit gebaut und muskulös, besitzen aber wenig Körperfett. Ihre Haare sind, sofern sie Reinerbige Feuerdämonen sind, entweder rot, rotbraun, orangerot oder seltener ockerfarben bis blond gefärbt. Die Augenfarben variieren stärker, sind aber meistens braun, grün oder schwarz. Blaue Augen kommen sehr selten vor. Die Haut der Feuerdämonen ist meistens sehr blass, manche sind leicht gebräunt, aber sie sind niemals besonders stark pigmentiert.

>Aha so ist das also...<

Die Lebenserwartung von Feuerdämonen liegt etwas höher als die der Menschen, aber niedriger als die der Schattendämonen. Bis ein Feuerdämon ausgewachsen ist, vergehen

wie bei Menschen, 16-20 Jahre. Jedoch zeigt der Körper erst später Verfallserscheinungen, so sind die deutlichen Anzeichen des Alters bei Feurdämonen erst mit 60 bis 70 Jahren erkennbar und sie werden im Normalfall 80 bis 100 Jahre alt. Die ältesten Feurdämonen können jedoch auch bis zu 130 Jahre alt werden. Feurdämonen können sehr gut mit Feuer umgehen, was sie auch seit ihrer Kindheit lernen, sofern sie in ihrem Volk aufwachsen und vom Ältesten ausgebildet werden. Ihr Wissen und ihr Gefühl für Feuer bilden zudem die Grundlage für ihre komplexe und feine Feuermagie, die wirksamer ist als die anderer Elementenmagier, die Feuermagie beherrschen. Zudem kennen sie viele Spezialwaffen, in denen sie das Feuer nutzen können.

„Na Severus schon was gefunden wonach du suchst?“, ich schaute vom Buch hoch und schaute zu Albus der sich über seinen langen Bart strich.

„Nein noch nicht! Ich suche was über ihre Fähigkeiten doch hier steht nur die Geschichte der Dämonen drin...“, Albus ging zum Regal und kam mit einem noch dickerem Buch wieder und legte es vor mir auf den Tisch und wieder begann ich zu lesen:

Feurdämonen können die Fähigkeiten besitzen: unsichtbare Kreaturen zu erkennen, Gedankenübertragung, die Kraft in die Zukunft und in die Vergangenheit zu blicken, Lebensenergie an Tote abzugeben um sie wieder ins Leben zu rufen, heilende Kräfte. Sehr starke Feurdämonen können bis zu 4 Fähigkeiten entwickeln. Feurdämonen können dennoch Zauberei erlernen, wenn es Zauberer in der Familie gibt. Wie stark die Zauberei ausgeprägt werden kann hängt ganz von der Stärke des Feurdämonen ab.

Ich legte nachdenklich meine Stirn in Falten und schaute zu Albus der sich gerade mit Filius unterhielt. „Albus, wie sie mir schon gesagt haben hat Alice die Fähigkeit Lebensenergie an Tote abzugeben und sie damit wieder zurück ins Leben zu rufen... Doch sie kann ihre Kräfte ja gar nicht kontrollieren da sie ja nicht in einem Dorf wo Dämonen leben aufgewachsen ist. Kann ich daraus schließen das sie sie unbewusst eingesetzt hat?“

„Ja Severus! Wenn sie wirklich bei Tom ist und er sie findet weiß er was sie ist. Er wird versuchen sie zu Trainieren und somit endgültig und für alle Zeit die Macht zu behalten!“, ich schluckte schwer und schaute wieder ins Buch.

Kinder der Feurdämonen kommen nicht wie bei den Menschen nach 9 Monaten auf die Welt sondern sind bereits nach 5 Monaten vollständig Entwickelt. Reinerbige Feurdämonenkinder sind bei weitem stärker als Halberbige.

„So und was ist das jetzt schon wieder?!“, Albus schaute mich erst etwas verwirrt an und schaute ins Buch.

„Achso das... Naja da Alice ihre Kräfte nicht kontrollieren kann brauchte sie 5 Jahre um sich zu erholen also dürfte euer Kind in den nächsten Tagen auf die Welt kommen... Wenn es nicht schon da ist... Es könnte natürlich auch vorkommen da du ein normaler Zauberer bist das euer Kind kein Dämon ist sondern nur besondere Fähigkeiten aufweist!“, jetzt machte ich mir noch mehr Sorgen um Alice und unserem Kind. Doch

ich suchte noch nach einem entscheidenden Punkt im Buch.

Wenn Feurdämonen ihre Kräfte nicht kontrollieren können und sie durch einen Zauber im Inneren eingesperrt werden, kann es bei einem Wutanfall passieren das der eigentliche Charakter eingesperrt wird und der Dämon an der Oberfläche bleibt und den Körper kontrolliert.

Ich schlug das Buch mit voller Wucht zu und stand auf, ich ging zum Fenster und dachte wieder einmal an Alice. Alle schauten mich mitleidig an, ich wollte einfach nur wieder bei Alice sein und unser Kind kennenlernen. Doch wir wussten weder wo sie ist, noch bei wem sie gelandet ist, ich stand gedankenverloren am Fenster und starrte ins leere. Auf einmal kam Potter auf mich zu und legte mir tröstend seine Hand auf die Schulter, ich schüttelte sie ab und ging Richtung Badezimmer. Die warme Dusche tat mir einfach gut und beruhigte mich etwas, frisch geduscht ging ich wieder zu den anderen. Diese Nacht bekam ich einfach kein Auge zu, immer wieder der Gedanke an Alice. Doch irgendwann gewann die Müdigkeit und mir fielen die Augen zu.

Währenddessen bei Alice:

Unter mir war kalter steinerner Boden, ich öffnete meine Augen und musste mich erst an das fahle Licht gewöhnen. Ich stand auf und bemerkte das ich in einem Kerker eingesperrt war, ich fing an zu schreien und zu toben.

„Hey halt deine Klappe!“, ein alter Bekannter stand nun vor mir.

„Scabior!!!!“, zischte ich mit zusammen gekniffenen Augen. Er lachte nur und lies mich alleine, ich schrie und tobte weiter. Ohne zu merken das ich einem kleinem Wesen das in einer dunklen Ecke saß angst machte, nach einer Zeit kam Scabior mit Voldemort zurück.

„Ah du bist Wach!“, ich schaute ihn kühl an und spuckte ihm ins Gesicht.

„Wie komme ich hier hin?! Ich war Tod!“, Voldemort lachte hart auf.

„Dachtest du wirklich das du tot warst?! Du warst niemals tot... alles was du während deiner Ruhepause sozusagen gesehen hast war ein Traum! Du hast dich bereits in deinem Zustand vor 5 Jahren hier her appariert!“, mir stockte der Atem. „Ach und noch etwas du solltest nicht so schreien und toben sonst verängstigst du jemanden der dir wahrscheinlich wichtig ist!“ Wieder schaute ich Voldemort nur etwas verwirrt an. „Du da aus der Ecke komm sofort her!“ Ich traute meinen Augen nicht ein kleiner Junge mit schwarzen Haaren kam auf uns zu, ich wusste nicht was ich denken sollte. Ich sank zu Boden und betrachtete den Jungen mit großen Augen, Voldemort verließ den Kerker wieder und wir waren alleine.

„Sag mal wer bist du kleiner?“, er schaute mich mit traurigen und ängstlichen Augen an. Er erinnerte mich an jemanden, den ich geliebt habe und da fiel es mir wie schuppen von den Augen.

„Ich werde nur immer Claudell genannt...“

„Claudell ist lateinisch und bedeutet schwach!“, meldete sich auf einmal eine Stimme die mir bekannt vor kam. Draco stand an der Tür und schaute zu mir, ich konnte es nicht glauben das er immer noch für Voldemort arbeitete.

„Was geht hier vor?!“

„Also das dort ist dein Kind als du hier aufgetaucht bist warst du kurz bei Bewusstsein und brachtest ihn zur Welt danach jedoch warst du weggetreten für 5 Jahre lang! Bis er 4 war haben sich ein paar Kinderpfleger um ihn gekümmert aber dann kam er hier her in den Kerker! Und ich werde euch auch bei der Flucht helfen dafür musst du mir versprechen das du gut auf ihn achtest ok?“, ich nickte und da ging auch schon die Tür auf. Draco warf mir einen Umhang hin, ich nahm Claudell auf den Arm und hing uns den Umhang über.

„Sag mal woher hast du den Umhang von Harry?“, er winkte ab und gab mir zu verstehen das ich ruhig sein sollte. Draco schaute vorsichtig durch die Tür und winkte uns zu sich herüber, wir liefen ihm hinter her. Doch gerade als wir fast beim Ausgang waren wurde er von einem Todesser angesprochen, er nickte leicht zu mir und ich verließ Hogwarts. Als wir dann endlich draußen waren, hörte ich hinter mir schon das Geschrei von den Todessern. Sie hatten bemerkt das wir weg waren, ich rannte direkt in den verbotenen Wald. Da ich so in Panik war rannte ich gegen etwas großes, es war Hagrid. Ich nahm den Umhang ab und lies Claudell runter, hinter mir wurde das Geschrei immer lauter.

„Hagrid... Bist du auf dem Weg zu Dumbledore?“, er nickte und lächelte uns freudig an.

„Ja das bin ich Alice! Alle machen sich Sorgen um dich aber ganz besonders Snape... Der arme schläft und isst nicht mehr richtig, da er immer nur an euch beide denkt!“, ich schaute Hagrid mit großen Augen an und drückte Claudell noch einmal an mich.

„Hör zu Claudell du gehst mit Hagrid und mach dir keine Sorgen es wird alles gut!“, er umarmte mich noch einmal und drehte sich mit traurigen Blick zu Hagrid. Er nahm den Jungen auf den Arm und sagte mir noch wo sie zu finden sind. Nach einem lauten Knall waren sie verschwunden und das Geschrei wurde immer lauter und deutlicher, ich rannte und rannte bis der Wald schließlich zu ende war. Freudig rannte ich aus dem Wald heraus, doch meine Freude wurde bald darauf zerschlagen denn ich rannte einer Gruppe Todessern direkt in die Arme. Sofort wurde ich nach Hogwarts zurück gebracht, währenddessen kam Hagrid bei Dumbledore und den anderen an. Er betrat die kleine Hütte, die mit einem Zauber Innen größer gemacht wurde. Ich saß in einem Sessel und las gemütlich Zeitung, da hörte ich auf einmal ein entsetztes raunen das von den anderen kam.

„Bei Merlins Bart!“, ich lies meine Zeitung sinken und schaute zu dem bärtigen Halbriesen. Mein Blick blieb bei dem kleinen Jungen hängen, er hatte schwarze Haare und schwarze Augen, sein Körper wirkte dünn und zerbrechlich. Ich starrte ihn eindringlich an und hörte auf einmal eine Stimme die die anderen nicht zu hören schienen, nur der Junge machte das gleiche Gesicht wie ich.

„Ich bin es Alice! Severus kümmere dich bitte um Claudell... Ich wurde wieder gefangen genommen und bin nun wieder in Hogwarts im Kerker! Egal was passiert beschütze Claudell! Ich liebe euch...“, damit brach die Stimme ab. Der Junge kam einen Schritt auf mich zu und schaute mich mit großen Augen an.

„Ich habe Mama auch gehört jetzt eben...“, alle schauten uns an und es ging ein Geflüster durch die kleine Runde. Ich lies meinen Blick von dem kleinen ab und wendete mich wieder meiner Zeitung zu, Granger ging auf den kleinen zu und zeigte ihm sein Zimmer. Danach bekam er etwas zu essen, er musste schon lange nichts mehr bekommen haben, zwei große Portionen verschlang er. Als er dann fertig war mit essen stachen ihm die vielen Bücher ins Auge, er stand auf und nahm sich ein kleines Märchen und Sagenbuch aus dem Regal und begann es sich anzuschauen.

„Sag mal Claudell wie alt bist du denn eigentlich?“, wollte diese nervige Granger wissen.

„Ich bin 5...“, jetzt schaute ich auch zu ihm und legte die Zeitung beiseite. Dumbledore stand jetzt neben mir und deutete mir mit nach draußen vor die Tür zu kommen.

„Severus wissen sie was das bedeutet?“, ich schüttelte nur mit dem Kopf und zog eine Augenbraue nach oben. „Der Junge ist schon 5 also muss Alice sich vor 5 Jahren schon zu Tom appariert haben und ihn dort zur Welt gebracht haben!“

„Vorhin habe ich Alice gehört und wie der Junge gesagt hat hat er sie auch gehört...“, Dumbledore strich sich wie so oft über seinen Bart. Lächelnd schaute er mich an was mich nur verwirrte, ich schaute durchs Fenster wo der Junge immer noch das Buch vor sich hatte. Dumbledore legte mir seine Hand auf die Schulter

„Alice hat ihn gerettet und sie gebeten auf ihn zu achten, ich verspreche ihnen wir werden Alice befreien und Tom ein ende setzten!“

„Es ist aber sehr erstaunlich das er vom aussehen mehr nach mir kommt...“, Albus nickte bedächtig und war grade wieder auf dem weg in die Hütte als er sich noch mal an mich wendete.

„Versuchen sie wenigstens etwas auf ihn zu gehen Severus! Er braucht sie mehr als alles andere!“, ich ging ebenfalls wieder zu den anderen und setzte mich wieder in meinen Sessel. Claudell saß da und las den anderen aus dem Märchen und Sagenbuch vor, ich versank in Gedanken. >Er kann also schon lesen, wenigstens etwas was sie ihm beigebracht haben!... Alice wie soll ich es ohne dich schaffen?!< Ich zuckte etwas zusammen als mir jemand auf die Schulter tippte, ich schaute auf Claudell stand ängstlich vor mir und schaute mich fragend an.

„Was gibt es denn?“, sagte ich mit rauer und kalter Stimme ohne das ich es wollte.

„Ich... ich...“, stammelte er vor sich hin. Ich wusste einfach nicht wie ich mit ihm umgehen sollte ich hatte die ersten 5 Jahre mit ihm verpasst und wusste mir nicht anders zu helfen.

„Egoist jetzt weiter im Text! Was willst du mir sagen?!“, er senkte seinen Blick und heiÙe Tränen rannen über seine Wangen. Seufzend stand ich auf und kniete mich vor ihn auf den Boden und legte ihm eine Hand auf seine Schulter. Er schaute mich mit seinen schwarzen Augen und unter Tränen an, ich wischte ihm vorsichtig die Tränen weg. Meine Gefühle fuhren Achterbahn und ich wusste gar nicht wie mir geschah denn ich nahm ihn einfach unbewusst in den Arm. Von Granger kam nur ein leises „Oh wie süÙ...“ Ich löste die Umarmung und rang mir ein lächeln ab, auch er lächelte mich nun an.